

Organisationen nicht die nötigen Kenntnisse der einzelnen Branchen vor...

Falkenstein. Am Sonnabend den 5. Oktober fand in der 'Bierhalle' die Monatsversammlung unserer Filiale statt.

Forst i. E. Die hiesige Filiale hielt am 3. Oktober ihre Monatsversammlung ab, in welcher Redakteur Eberhard einen Vortrag über 'Soziale Gesetzgebung' hielt.

Grüna. Am 7. Oktober hielt die hiesige Filiale eine Versammlung ab. Der Kassierer berichtete über den Kassenabschluss vom 3. Quartal.

Krefeld. Die Samtweber-Ausschüsse hatten am Montag den 30. September eine Ausschussversammlung. Die Tagesordnung umfasste die Punkte: Zehnstündige Arbeitszeit, Beihilfenswesen, Sozialversicherung und Doppelpulvensystem.

Ketzia. Am 21. September sprach in 'Stadt Lützen' zu Lindenau Genosse R. Binz in einem beifällig aufgenommenen Vortrag über die wirtschaftlichen Organisationen früherer Jahrhunderte.

Mexer Herr Glanzhauer. Durch einige aufklärende Beispiele sind mir Unabwägbarkeiten überzogen, dass in unserer Zeit die Verhältnisse nicht so liegen, als das wir uns vorstellen können.

Spitzenweber. Erwähnt sei hier nur, dass die Lohnverhältnisse der Spitzenweber 10 Jahren nicht besser waren. Von 60 bis 80 Mk. wurden erreicht.

lieber mit Organisierten als Unorganisierten. Es müßten alle zum Verbands gehen, er selbst wäre selber auch dabei gewesen um...

Mühlhausen. Endlich entschließt man sich, den Vorsitzenden sowie den Vereinsrat vor Gericht zu ziehen. Am 9. Oktober wurde den beiden mitgeteilt, daß das Hauptverfahren gegen sie von dem Landgericht Mühlhausen eröffnet worden ist.

Münchenbergsdorf. Kollegen! In letzter Zeit sind unsere Filial-Versammlungen immer schwächer besucht worden, so daß infolgedessen schon einige ausfallen mußten.

Osnabrück. Die am 21. September im Lokale des Herrn Matermeister abgehaltene öffentliche Textilarbeiter-Versammlung war ziemlich gut besucht. Auf der Tagesordnung stand ein Vortrag des Kollegen K. Hofe, Berlin.

Worms. Am Sonntag den 28. September fand in Worms eine Versammlung der Textilarbeiter und Arbeiterinnen statt. Die Tagesordnung umfasste die Punkte: Zehnstündige Arbeitszeit, Beihilfenswesen, Sozialversicherung und Doppelpulvensystem.

äußerste ausgebeutet werden. In der Textilindustrie sei dies am stärksten der Fall. Redner verurteilte aufs entschiedenste die Frauen- und Kinderarbeit.

Posamentierer-Bewegung.

Basel. Für Sonntag den 20. Oktober, nachmittags 2 Uhr, hat der Posamentier-Verein in die 'Nidburg', Grenzackerstraße 267, eine öffentliche Versammlung einberufen.

Hamburg. Am 28. September hielt unsere Filiale ihre regelmäßige Versammlung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde das Andenken des verstorbenen Kollegen Fritz Büttner durch Erheben von den Sigen geehrt.

In der Zuschrift des Kollegen Berger, in Nummer 40 veröffentlicht, muß einer der genannten guten Freunde statt Lustig Lichtig gelesen werden.

Vereinsgeschliches.

Auch in Schwetzer wird dem Textilarbeiterverbande das Leben nicht leicht gemacht. Der Vorsitzende der dortigen Filiale bekam nämlich folgende Zuschrift:

Gebweiler, den 28. September 1901. Unter Bezugnahme auf das Gesetz über die Vereine vom 10. 4. 1894 (v. Müller'sche Gesetzsammlung, Band II S. 486) ersuche ich Sie, die behördliche Genehmigung des von Ihnen geleiteten Vereins mit der Bezeichnung Filiale Gebweiler des Deutschen Textilarbeiterverbandes gefälligst bald zu beantragen.

Am den Schuhmacher Herrn Bloehrel hier. D. d. Herrn Polizei-Kommissar hier.

Der Empfänger dieser Zuschrift verhält sich zu der ihm gestellten Zumutung ablehnend, welche Stellung er in folgendem Antwortschreiben begründet hat:

Gebweiler, den 29. September 1901. Herrn hochwohlgebornen Kreisdirektor in Gebweiler.

Im Besitze Ihres werthen Schreibens vom 23. d. M. teile ich Ihnen ergebenst mit, daß nach meiner Auffassung die Filiale des Deutschen Textilarbeiterverbandes einer besonderen Genehmigung nicht bedarf.

Wir werden es deshalb ebenfalls wie unsere Kollegen in Mühlhausen auf ein richterliches Urteil antommen lassen, das heißt, es wird sich dann herausstellen, ob Landesgesetze über Reichsgesetze gehen.

Es kann kaum zweifelhaft sein, daß ein gerichtliches Urteil zu Gunsten der Filiale und im Sinne dieses Schreibens ausfallen würde. Obzwar es sich um die Textilarbeiter und Arbeiterinnen Elsaß-Lothringens aus diesem Kampfe um das Koalitionsrecht die Lehre ziehen, daß sie sich nun erst recht dem Verband anschließen müssen, einmal, um die Funktionen des Verbandes in ihrem Kampfe mit der Behörde zu unterstützen, dann aber auch, um sich eines wirksamen Schutzmittels gegen noch weitere Herabdrückungen ihrer Lebenslage zu verschaffen.

Gewerkschaftliches.

Der VI. französische Gewerkschaftskongress tagte Ende September in Lyon. Derselbe beschäftigte sich zunächst mit dem Entwurf zu einem Alters- und Invalidengesetz der Arbeiter. Derselbe wurde mit 470 von 491 Stimmen verworfen. Nicht viel besser erging es dem Gesetz zur Angliederung der Arbeiter mit armer Mehrheit abgelehnt wurde. Mit 239

gegen 205 Stimmen erklärte sich der Kongress für die Institution der Arbeitsräte. Der Kongress nahm sodann Stellung zu der Frage, ob Politik in den Gewerkschaften zu treiben sei. Da in dieser Beziehung die Gewerkschaften in Frankreich keine gesetzlichen Schranken auferlegt sind, scheint die Frage auf dem Kongress nur zur Erörterung gekommen zu sein durch den Gegensatz, welcher zwischen den verschiedenen sozialistischen Fraktionen bezüglich des Anschlusses der Gewerkschaften an die politischen Parteien besteht. Angenommen wurde eine Resolution, nach welcher sich die Gewerkschaften außerhalb der politischen Schulen zu halten haben. Zum Generalkongress wurde folgende Resolution mit 352 gegen 41 Stimmen und 85 Stimmenthaltungen angenommen:

Der Kongress erklärt, daß der Generalkongress nicht ein Mittel der Befreiung irgend einer Kategorie von Arbeitern sein kann. Er kann nur zum Ziel haben die vollständige Befreiung des Proletariats durch die gewalttätige Expropriation der kapitalistischen Klasse.

Damit ist also der Generalkongress, wo er sich nur auf einen Beruf ausdehnen soll, verworfen. Zu Gunsten eines drohenden Generalkongresses der Bergarbeiter nahm man aber dennoch eine Erklärung an, da die Bedeutung und Tragweite dieser Bewegung niemand voraussehen und dieselbe zur allgemeinen Emanzipation führen kann.

Litterarisches.

Bei der Redaktion gingen folgende Schriften z. B. ein:
Ed. Bernstein: Dokumente des Sozialismus. Verlag der Sozialistischen Monatshefte, Berlin.
„Der Arbeitsmarkt“, Nr. 1 des 5. Jahrganges.
„Das Gewerke“, Nr. 1 des 7. Jahrganges.
„Die Gleichheit“, Nr. 21.
„Sozialdemokratisches Reichstags-Handbuch“, Heft 1.

Verschiedenes.

Schweigen — ein Zeichen, daß ein Angeredeter sich durch eine an ihn gerichtete Rede belästigt fühlt. Gelegentlich der Differenzen, welche die Metallarbeiter vorigen Winter mit der Seebeckischen Werft in Gesehmden-Vermer haben, war es namentlich der Arbeiteradmiral der Metallindustrie in Hannover, der sich redliche Mühe gab, Streitigkeiten zu vermitteln. Natürlich wurde von Seiten der Organisation der Metallarbeiter dem entgegen gearbeitet. Hier passierte es u. a. auch, daß der Metallarbeiter K. wegen Streikpostenlehens nicht wurde. Er sollte „das Publikum belästigen“, ergo „groben Unfug“ verübt haben. Das Schöffengericht erkannte hierauf auf 10 Mk. Geldstrafe eventuell zwei Tage Haft. Da K. ein sehr ruhiger und vorsichtiger Mensch ist, der sich keiner Uebertretung bewußt war, so legte er gegen seine Verurteilung des Prinzips halber Berufung ein. In des Urteils als Berufungsinstitut schloß sich dem Urteile des Schöffengerichts an. In der Begründung des Urteils heißt es charakteristischweise unter anderem: „Es ist nun anzunehmen, daß diejenigen, die dem Angeklagten auf seine Rede nicht geantwortet haben, diese als „Belästigung“ empfunden haben, da sie ihn doch sonst einer Mißthat gewürdigt haben würden“ usw.

Die Baumwolleneinfuhr aus Nordamerika in Deutschland erreichte im vorangehenden Jahre einen Wert von 265 Millionen Mark. Im Jahre 1890 bezifferte sie sich nur auf 141 Millionen Mark, ist somit im Laufe des letzten Jahrzehnts um nicht weniger als 124 Millionen Mark, 88 Prozent, gestiegen. In gleicher Zeit ist aber die deutsche Ausfuhr von Textilzeugnissen und Konfektionswaren nach den Vereinigten Staaten von 195 Millionen auf 105 Millionen Mark, also um 90 Millionen Mark gesunken. Während im Jahre 1890 diese Ausfuhr noch größer war als die Baumwolleneinfuhr aus den Vereinigten Staaten, trat bereits 1891, hauptsächlich infolge der Rac-Kinley-Bill, das umgekehrte Verhältnis ein: die Ausfuhr von Textil- und Konfektionswaren verminderte sich in einem Jahre um 66 Millionen Mark. Nach dem Jahresbericht des Dingeldecks trat im Jahre 1897 wieder ein sehr harter Rückgang der Ausfuhr, namentlich in Wolllwaren, ein.

Allgemeine deutsche Kranken- und Begräbniskasse für Wirter, Weber, Spinner, Färber zc. (S. S. 67. Stz Chemnitz.)

Bericht vom Monat September 1901.

Einnahmen: 1. Kassenbestand 784 Mk. 3. Leipzig 100 Mk., 10. Brandenburg 100 Mk., 10. Kleinschöcher 200 Mk., 12. Offenbach 80 Mk., 15. Nowawes 100 Mk., 17. Moclau 200 Mk., Köln a. Rh. 150 Mk., 26. Altdamm 100 Mk., 27. Gutzlich 100 Mk., 30. Utenburg 80 Mk., 30. Düsseldorf 75 Mk., 1. Harzlopp, Freiburg 1,50 Mk., 2. Schröder, Miesty 3,50 Mk., 3. Adhiger, Plauen 4,90 Mk., 3. Geipel, Freitroda 0,80 Mk., Wolfberger, Freiburg 11,70 Mk., 6. Kramer, Eisenberg 3,25 Mk., 9. Schulz, Meerane 28,50 Mk., 11. Reichel, Zwickau 3,85 Mk., 14. Hof, Stollitz 4,90 Mk., 16. Mansfeld, Braunschweig 3,60 Mk., 17. Wendler, Wintersdorf 4,80 Mk., 17. Gebetner, Gumburg 2,50 Mk., 19. Knobloch, Pirna 4,90 Mk., 22. Walther, Wurfst 1,75 Mk., 22. Buschmann, Garthau 2,10 Mk., 22. Sternitzky, Stollberg 0,70 Mk., 23. Albrecht, Werdau 3 Mk., 26. Schumann, Zwickau 4,90 Mk., 28. Barneke, Malschow 3,50 Mk., 30. Richter, Burgstädt 2,10 Mk., 30. Bierbaum, Reichenbrand 3,45 Mk., 30. Lindner, Laufitz 9,10 Mk., 30. Finken-Skonto 180 Mk.

Ausgaben: 3. Elberfeld 100 Mk., 18. Barmen 300 Mk., 24. Silberdorf 50 Mk., 26. Elberfeld 100 Mk., 26. Gausch 50 Mk., 1. Richter, Burgstädt 21 Mk., 6. Wolfberger, Freiburg 74,50 Mk., 6. Kramer, Eisenberg 16,50 Mk., 7. Buschmann, Garthau 5,50 Mk., 11. Reichel, Zwickau 17,50 Mk., 14. Buschmann, Garthau 37,11 Mk., 30. Harzlopp, Freiburg 85 Mk., 30. Richter, Burgstädt 31,50 Mk., 30. Besondere Hauptverwaltungs-Kosten-Ronto 84,80 Mk., 30. Marken-Ronto 55,50 Mk.

Kassenbestand für den 1. Oktober 1901: 600,28 Mk.
Hermann Chemnitz, Kassierer,
Chemnitz, Bergstraße 42.

Abrechnung vom Apoldaer Färberstreik.

(Der Streik währte vom 21. Mai bis 11. Juni 1901.)

Einnahmen:	
Von der Zentralkasse erhalten	3175,00 Mk.
Aus der Lokalkasse	52,96
Aus anderen Kassellen	18,60
Vom Gewerkschafts-Karrell am Orte	50,60
Von anderen Gewerkschaften am Orte	89,43
Von auswärtigen Gewerkschafts-Karrellen	110,00
Auf Listen gesammelt am Orte	181,88
Sonstige Einnahmen	68,09
Summa	3649,06 Mk.
Ausgaben:	
An Streitende ausgezahlte Unterstützung	3273,20 Mk.
An abgereifte Streitende ausgezahlte Unterstützung	4,00
Für Frenhaltung des Zugangs	24,00
Für Flugblätter und Annoncen	167,50
Für Porto und Schreibmaterial	29,88
An die Zentralkasse zurückgesandt	26,97
Sonstige Ausgaben	104,90
Summa	3649,06 Mk.
Ueberschuss	0,00 Mk.

Apolda, 14. September 1901.
Die Mitglieder vorstehender Abrechnung bezeichnen:
Hilf. Weber, August Ziemer, Carl J. G. G. G.

Erklärung.

Die perfiden Angriffe in der „Fachszeitung“ des Niederrheinischen Weberverbandes auf meine Person veranlassen mich zu folgender Erklärung:

Als Streikführer des Samtschererstreiks kann ich nur insoweit in Betracht kommen, als ich durch die Verhaftung des Kollegen Paulsen dessen Funktionen übernehmen mußte. Im übrigen stand ich dem Ausbruch des Streiks nicht sympathisch gegenüber. Wenn ich trotzdem während desselben mein möglichstes that, um denselben zu einem guten Ende zu führen, so war das meine verdammte Pflicht und Schuldigkeit.

Was die Behauptung im „Textilarbeiter“ betrifft, wonach trotz des verloren gegangenen Streiks eine Anzahl Mitglieder, besonders des Weberverbandes, sich unserer Organisation angeschlossen hätten, so beruht diese Angabe trotz des Wutgeschreies der „Fachszeitung“ auf Wahrheit, wofür ich stündlich in der Lage bin, den Beweis zu erbringen.

Die Behauptung, daß ich es für gut befunden hätte, während der Auslösung am 28. September zeitweise zu verschwinden, ist ein — Irrtum, wofür ich die gesamten Samtscherer als Zeugen anrufe, und weise ich deshalb auch diesen Vorwurf entschieden zurück.

Weiter habe ich in einer Versammlung der Streitenden erklärt, daß sie als Klassenbewußte Arbeiter auch dann nicht vor Beendigung des Streiks die Arbeit aufnehmen dürften, wenn sie Gefahr liefen, nicht wieder eingestellt zu werden; überdies würden ja die Mitglieder unseres Verbandes weiter unterstützt werden. Für letzteres bin ich denn auch früher eingetreten. Diese Ausführungen meinerseits geschahen nicht bei Beendigung, sondern während des Streiks und waren im Interesse der Sache notwendig. In der Öffentlichkeit darf ich mich mindestens noch so ungeschoren sehen lassen, wie andere Leute. Ich werde so wenig — wenn nicht weniger — behelligt, wie gewisse Leute nach einem bisher noch unaufgeklärten Rassenfehde behelligt werden, was auch ganz in der Ordnung ist, denn ich habe die Niederlage der Samtscherer so wenig verschuldet, wie sie jenen erheblichen finanziellen Verlust. Daß man an einer vorgeschobenen Stelle in der Arbeiterbewegung auch Feinde hat, daß es ferner ein Leichtes ist, nach einem verlorenen Streik innerhalb der betreffenden Arbeiter den Hebel zu spielen, ist für jeden organisierten Arbeiter erklärlich. Wenn es erklärlich war es aber auch, daß die Macher des Weberverbandes nach unglücklicher Beendigung des Streiks vor Freude ein wahres Indianergeheul anstimmten würden, halten sie doch die Situation für geeignet, ihre eigene Existenz wieder etwas sicherer zu stellen.

Die Arbeiterschaft, auch der bessere Teil der Mitglieder des Weberverbandes, aber kann und wird eine Taktik, ehrliche Arbeiter zu bedauern, niemals gutheißen und demgemäß auch ihre Konsequenzen ziehen.

Verband aller in der Textilindustrie beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands.

Buchholz. Die Adresse des Kassierers Emil Mann ist jetzt Schieffhansplatz 5.

Münchenbernsdorf. Wegen rückständiger Beiträge wurden nachstehende Mitglieder einstimmig aus dem Verbande ausgeschlossen: 1. Florenz Schwalbe, Buch-Nr. 60475; 2. Edwin Schwalbe, Buch-Nr. 69418; 3. Albin Naundorf, Buch-Nr. 10202; 4. Paul Weimar, Buch-Nr. 69417.

Witten i. W. Die Adresse des Vorsitzenden ist: Hermann Jänisch, Körnerstraße 18, an welchen alle Zuschriften zu senden sind. Die Adresse des Kassierers ist: Franz Conyad, Schloßgasse 208, welcher von abends 7 1/2 Uhr Krankenunterstützung sowie die Gelder auszahlt.

Ronneburg. Die Reiseunterstützung zahlt jetzt der Bevollmächtigte A. Theilig, Friedrichstraße 4b, zu jeder Tageszeit aus.

Griechen.

Jaquemon, St. Etienne. Je n'ai plus demandé des renseignements parcs que les votres me satisfaisent à ce temps. Merci et salut.

H. Krefeld. Wir hielten unsere Beantwortung keineswegs für schroff und sie sollte es auch nicht sein, obwohl es nicht angenehm zu hören ist, daß man sich über die Nichtaufnahme eines „Berichts“ beschwert, der bei uns niemals eingegangen ist. Wollten wir den „Spieß umdrehen“, bränten wir mit viel mehr Recht von Uebertreibern. Feinsichtigkeit auf Ihrer Seite sprechen. — Ohne Veränderungen könnten wir die Erklärung nicht aufnehmen — auch kein anderes Blatt würde es gethan haben.

Einsender in Krefeld. Wir bitten, doch in Zukunft die betreffenden Zuschriften mit einzufügen. Wir halten das fragliche Blatt nicht.

Colbitz, L. Thonberg. Wenden Sie sich an die Jute-Spinnerei und Weberei in Stralau bei Berlin.

2. Mittenberg. Wann finden denn eigentlich Ihre Versammlungen statt? Gilt waren dieselben für Sonnabend gemeldet, dann für Sonntag, was Sie aber bestritten, dann schrieben Sie, sie fänden immer Sonnabends statt und nun haben Sie schon wieder einige, auch die letzte, für Sonntag gemeldet. Bleibt es nun für den Winter bei Sonntag oder wurden nur Ausnahmen gemacht? Gilt die auf Sonnabend oder Samstag bezügliche Meldung nicht mehr?

Wegen Raummangels mußten einige Einsendungen zurückgestellt werden.

Zugang zu vermeiden ist von Webern nach G. Aachen, Elsterberg, Sonthofen i. S., Kirchhain, N. von Plüschwebern nach Chemnitz, von Samtscherer nach Krefeld, von Färbern und Webern nach Reichenbach i. W., von Sweaters-Streikern nach Wühlhausen i. Th.

Anzeigen.

Versammlungen des Textilarbeiterverbandes.
Muggenburg. Sonnabend den 19. Oktober, abends 8 Uhr, im Restaurant zum Jakobsthal (Buchweiser).
Barmen. Sonnabend den 19. Oktober, abends halb 9 Uhr, bei Peter Schiel, Parlamentstraße 35.
Wernitz. Sonnabend den 19. Oktober.
Berlin IV. Sonntag den 20. Oktober, nachm. 3 Uhr, bei Bauer, Kronenstr. 6.
Bielefeld. Sonntag den 20. Oktober.
Chemnitz. Sonnabend den 19. Oktober im Schützenhaus.
Düsseldorf. Montag den 21. Oktober, abends halb 9 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Bergstr. 8.
Eisenberg. Freitag den 18. Oktober, abends 8 Uhr, bei Klinge.
Hilfswalde. Sonnabend den 19. Oktober, abends halb 9 Uhr.
Kochelberg. Sonnabend den 19. Oktober, abends 8 Uhr, bei Schwan-Pengler.
Glauchau. Sonntag den 20. Oktober, abends 8 Uhr, im Röhren-Hof.
Grünberg. Sonntag den 20. Oktober, nachmittags 3 Uhr, im Goldenen Fildchen.
Hall a. S. Sonntag den 19. Oktober.
Hof. Sonnabend den 19. Oktober.

Güteswagen. Sonntag den 20. Oktober, abends 6 Uhr, bei Witwe von Bohlheim.
Kempten. Sonntag den 20. Oktober, vormittags halb 10 Uhr.
Köln a. Rh. Sonnabend den 19. Oktober, abends halb 9 Uhr, bei Inhof, Pöhlengraben 36.
Langenbielau. Mittwoch den 16. Oktober, abends 8 Uhr, in der Bergbrauerei Oberlangbielau.
Lützenwalde. Mittwoch den 16. Oktober.
Mainz. (Posamentierer.) Sonnabend den 19. Oktober.
Mühlhausen i. Th. Sonnabend den 19. Oktober, abends halb 9 Uhr, im „Burgkeller“.
München. (Seiler.) Sonntag den 20. Oktober im Gasthaus St. Johanner, Kreuzstr. 34.
Münchenbernsdorf. Sonnabend den 19. Oktober.
Nürnberg. Sonntag den 20. Oktober, nachm. 3 Uhr, im Café Merk, Brechtelsgasse.
Plauen i. B. Sonnabend den 19. Oktober, abends halb 9 Uhr, im „Klosterkeller“.
Pöhlitz. Freitag den 18. Oktober, abends halb 9 Uhr, im „Rittergarten“.
Ritzdorf. Sonnabend den 19. Oktober, abends halb 9 Uhr, bei Bracht, Zietheustra. 77.
Rheinfelden. Sonnabend den 19. Oktober, abends halb 8 Uhr, im „Storch“.
Ronneburg. Sonntag den 19. Oktober, nachm. halb 5 Uhr, im „Fürstenteller“.
Schneeberg. Sonntag den 20. Oktober, nachm. 4 Uhr, in der „Ehlohung“.
Sächlingen-Wurg. Sonntag den 20. Oktober, nachm. 3 Uhr, in der „Krone“.
Salzgitter. Donnerstag den 17. Oktober bei Gustav Kühn.
Sommerfeld. Sonnabend den 19. Oktober.
Sonthofen. Sonntag den 20. Oktober in der „Traube“.
Stuttgart II. (Posamentierer.) Montag den 21. Oktober, abends 8 Uhr, im „Gewerkschaftshaus“.
Wegeha. Sonntag den 20. Oktober, nachm. 4 Uhr, bei Braun, Hafenstr. 56.
Wehr-Defflingen-Brennet. Sonntag den 18. Oktober, nachm. 3 Uhr, im Nebenzimmer des „Fischchen“ in Wehr.
Zwickau. Sonnabend den 19. Oktober bei Klüppel.

Öffentliche Versammlungen und Zahlende.

Mhaus. Jeden Sonnabend abend von 7 bis 10 Uhr bei S. Terfort, Bahnhofsstraße: Zahlend.
Freiburg i. S. Sonnabend den 19. Oktober im Parkrestaurant Friedeburg: Zahlend.
Zittau. Freitag den 18. Oktober bei Wolf: Zahlend.
Erscheinen aller in allen Versammlungen notwendig.

Der Vertrauensmann, Paul Wagener, wohnt jetzt in Chemnitz, Blücherstr. 4, I.

Barmen. Barmen.

Samstag den 19. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, bei Peter Schiel, Parlamentstraße 5.

Mitglieder-Versammlung.

Tagungsordnung:
1. Vortrag des Wirtes, Schiel, über die Lage der Arbeiterbewegung.
2. Abrechnung vom Stiftungsfest. 3. Verschiedenes.
Um pünktliches Erscheinen ersucht der Vorstand.

Achtung! Filiale Krefeld! Achtung!

Montag den 21. Oktober, abends Punkt halb 9 Uhr, bei Dittmar, Breitelstraße 24: Generalversammlung. Tagesordnung: 1. Kassenbericht und Bericht der Revisoren. 2. Referat über: „Warum unterlagen die streikenden Samtscherer?“ Den Besuch sämtlicher Kollegen und Kolleginnen erwartet der Vorstand.

Das Werk „Schams Weberei“ nebst Atlas

billig zu verkaufen. Brieflichen Anfragen Porto beilegen.
G. Rudolf, Mittweida (Sachsen), Obergasse 3.

Sieben erscheint:
Weltgeschichte.
Unter Mitarbeit von dreißig ersten Fachgelehrten herausgegeben von Dr. Gustav F. Helmolt.
Mit 24 Karten und 171 Tafeln in Farbenbrud, Holzschnitt und Lithung.
8 Bände in halbbunden gebunden zu je 10 Mk. oder 18 Bänden in halbbunden zu je 4 Mk.
Die neuen Gesichtspunkte, die den Herausgeber und seine Mitarbeiter geleitet haben, sind: 1. die Einbeziehung der Entwicklungsgeschichte der gesamten Menschheit in den zu bearbeitenden Stoff, 2. die ethno-geographische Anordnungen nach Weltkreisläufen, 3. die Berücksichtigung der Rassen in ihrer geschichtlichen Bedeutung und 4. die Abweisung irgend welcher Wert-Maßstabe, wie man solche bisher zur Beantwortung der ungelösten Fragen Warum? und Wohin? anzulegen pflegte.
Den ersten Band zur Ansicht, Prospekt gratis durch jede Buchhandlung.
Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Die beste und billigste Bezugsquelle für Händler in
allen Sorten Kalendern, Bilderbüchern, Jugendschriften, Gesellschaftsspielen
L. Reichelt's Volksbuchhandlung,
Chemnitz, Marktstraße 14.

Geordnet
Am 1. Oktober verändertes Verzeichnis der Mitglieder des Vereins für die Verbreitung der Arbeiterbewegung in Deutschland.
Verbandsmitglied Carl J. G. G., 22 Jahre alt, an der Arbeiterkammer in Wühlhausen i. Th.
Ghr. (br. in Ungedanten)

Selbstwerden
über Redaktionen, Expeditionen und an Schulen.
Herrmann Chemnitz-Randl, Marktstraße 20, Chemnitz.
Wagener, Clemens-Wagener, Eisenberg, Meibauer, Paul Wagener, Chemnitz, Brüder-Barbaras-Platz, Chemnitz.